

Erfolgreiches Lernen mit Strategie

In unserer globalisierten und digitalen Gesellschaft wächst Wissen rasch an. Auch die Schule muss darauf reagieren. Neben der Vermittlung von Lerninhalten muss es auch darum gehen, Schülerinnen und Schülern Lernstrategien an die Hand zu geben, mit denen sie sich Wissen aneignen können. Das eigenverantwortliche Lernen ist eine wichtige Schlüsselkompetenz in der heutigen Zeit. Hier erhalten Sie einen kurzen Überblick über geeignete Lernstrategien für die Sekundarstufe I.



Bild: AdobeStock/ drubig-photo

Wissen aneignen

In der ersten Unterrichtsstunde dieser Unterrichtseinheit lernen die Schülerinnen und Schüler zwei kognitive Lernstrategien kennen, mit deren Hilfe sie sich direkt mit einem Lerninhalt auseinandersetzen können, die „ABC-Methode“ und die „Loci-Methode“.

- **Die ABC-Methode:** Diese Lernstrategie, die von der Managementtrainerin Vera F. Birkenbihl entwickelt wurde, fördert das assoziative Denkvermögen und führt dazu, dass sich der Lernstoff durch das Niederschreiben leichter einprägt. Sie eignet sich besonders, um in ein neues Thema einzusteigen: Bei der Konfrontation mit neuen Lerninhalten wird das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler aktiviert, was essenziell für weitere Denkprozesse ist. Die Strategie bietet sich auch an, um spielerisch und kurzweilig wichtige Lerninhalte zu wiederholen.

In einem ersten Schritt schreiben die Lernenden die Buchstaben des Alphabets untereinander auf ein Blatt. Nun sammeln sie zu einem bestimmten Lernthema (im Unterrichtsbeispiel zum Thema „Hund“) weitere passende Unterbegriffe zu möglichst vielen Buchstaben des Alphabets (z. B. „F“ wie „Fleischfresser-Gebiss“). Die strikte Einhaltung der alphabetischen Reihenfolge ist nicht notwendig, vielmehr können auch einzelne Anfangsbuchstaben ausgelassen, dafür bei anderen Buchstaben mehrere Begriffe gesammelt werden.

- **Die Loci-Methode:** Diese gedächtnissteigernde Technik (Mnemotechnik) kann den Schülerinnen und Schülern helfen, Lerninhalte zu verinnerlichen und sich diese langfristig abrufbar einzuprägen. Die Methode wurde schon im antiken Griechenland von Rednerinnen und Rednern genutzt. Der Begriff „Loci“ leitet sich vom Lateinischen ab und bedeutet so viel wie „Ort“ oder „Platz“.

Die Methode macht sich ebenfalls Assoziationen zunutze: Die Lernenden verknüpfen in Gedanken bekannte reale Orte (z. B. das eigene Wohnzimmer) in einer festgelegten Reihenfolge mit Inhalten, die sie lernen sollen. So wird der Lernstoff in Gedanken visualisiert und mit einem bekannten Objekt innerhalb des Ortes verbunden (z. B. mit dem Fernseher im Wohnzimmer) – vergleichbar mit einem „Spaziergang im Geiste“. Idealerweise nutzen die Lernenden für diese Strategie Gegenstände und Orte, die ihnen sehr vertraut sind, um die entsprechenden Erinnerungen leichter auslösen zu können.

Lerninhalte verstehen

In der zweiten Unterrichtsstunde geht es um kognitive Lernstrategien, die helfen, sich Lernstoff aktiv anzueignen und ihn so aufzubereiten, dass er besser verstanden wird. Durch das Anfertigen von Übersichten, das Sortieren der zu lernenden Informationen, die Wiedergabe in eigenen Worten und das selbstständige Zusammenfassen ist neues Wissen langfristig im Langzeitgedächtnis leichter abrufbar:



Bild: AdobeStock/ fotogestoeber

- Mithilfe der „**KaWa-Methode**“ (kreative Ausbeute mit Wort-Assoziationen), die ebenfalls von Vera F. Birkenbihl entwickelt wurde, lernen die Schülerinnen und Schüler, fachliche Inhalte auf kreative Weise miteinander zu verknüpfen. Das zentrale Thema wird dazu in die Mitte eines Blattes geschrieben. Zu jedem Buchstaben des Wortes notieren sich die Lernenden dann Assoziationen, die mit dem gleichen Anfangsbuchstaben beginnen. Zu diesen Begriffen sollen anschließend vertiefende Informationen herausgearbeitet werden. Diese Lernstrategie eignet sich besonders, um Denkanstöße beim Einstieg in ein Themengebiet zu geben, Vorwissen abzufragen oder um das Thema zusammenfassend darzustellen.
- Die Lernstrategie „**Sketchnotes**“ spricht vor allem visuelle Lerntypen an. Sketchnotes sind Notizen, die neben Worten hauptsächlich aus einfachen bildhaften Elementen und Symbolen bestehen. Die visuelle Beschreibung der Lerninhalte stellt eine der effektivsten Arten zu lernen dar. Selbst erstellte Verbildlichungen ermöglichen einen schnellen Überblick über ein Themengebiet, helfen das Gelernte zu verstehen und erleichtern das Erinnern.
- Um auditives Lernen zu unterstützen, wurde als dritte Lernstrategie die „**Sprachmemo-Methode**“ ausgewählt. Ziel hierbei ist es, Lerninhalte zusammenzufassen und mithilfe des Smartphones aufzunehmen. Die Tonaufnahmen haben den großen Vorteil, dass sie überall von unterwegs angehört werden können. Durch wiederholtes Abspielen wird die Informationsverarbeitung verstärkt und so das Gedächtnis unterstützt. Mithilfe von kostenlosen Apps wie „Diktiergerät“ (für Android) oder „Sprachmemos“ (für IOS) können die Lernenden ganz einfach Tonaufnahmen erstellen.

Lerninhalte priorisieren

Im Zentrum der dritten Unterrichtsstunde steht eine metakognitive Lernstrategie. Um nachhaltiges Lernen anzubahnen, ist es wichtig, Schülerinnen und Schülern aufzuzeigen, wie sie ihr Lernen organisieren und strukturieren können. Dazu müssen sie verstehen, dass Lerninhalte priorisiert werden müssen und dass damit unterschiedliche Lernzeiten verknüpft sind. Was priorisiert werden muss, hängt von inneren, personellen Faktoren wie eigenen Interessen und Kenntnissen ab, wird aber auch von äußeren Faktoren bestimmt (z. B. verpflichtende Termine, Tage mit vielen Hausaufgaben, anstehende Leistungsüberprüfungen).

Um Lerninhalte zu priorisieren, wird eine Unterteilung in drei Bereiche empfohlen. Die Priorität nimmt ab, je besser sich Lernende in der Thematik auskennen, je besser sie bereits vorbereitet sind oder je mehr Lernzeit zur Verfügung steht. Die mit der jeweiligen Priorisierung verbundene Lernzeit (siehe Schaubild 4) ist nicht als festgelegte Richtlinie, sondern

als Empfehlung anzusehen. Die empfohlene Lernzeit unterstützt die Lernenden dabei, dass sie gerade für Themenbereiche, die ihnen schwerfallen, ausreichend Wiederholungszeit einplanen. Kürzere Lernzeiten mit integrierten regelmäßigen Pausen (ohne Reizüberflutung) sind dabei gewinnbringender als stundenlanges Pauken. So bleibt die Konzentration erhalten und dem Gehirn wird Zeit gegeben, Informationen zu verarbeiten.

Quellen:

- Gerold Brägger, Gerda Hagenauer, Tina Hascher: *Kartenset Lernstrategien*, Beltz Verlag, Weinheim 2017
- Gregor Kraft: *Lerntechniken und Lernmethoden, Gute Noten ohne Büffeln*, Great Books 4YOU, 2019, S. 27 ff., S. 53
- Werner Metzig, Martin Schuster: *Lernen zu lernen. Lernstrategien wirkungsvoll einsetzen*, Springer Verlag, Heidelberg 2020, S. 105 ff.
- Carol Vorderman et al.: *Lernen lernen für Eltern*, Dorling Kindersley Verlag GmbH 2018, S. 114 ff., S. 136, S. 138
- Akademie für Lernmethoden: *Kawas und Kagas*; <https://akademie-fuer-lernmethoden.de/lernmethoden/birkenbihls-lieblinge/kawas-und-kagas/>, (abgerufen am 15.08.2021)
- Madeleine Hankele-Gauß (Landesmedienzentrum Baden-Württemberg, 2021): *Kreative Notizen – Sketchnotes im Unterricht*; <https://www.lmz-bw.de/aktuelles/aktuelle-meldungen/detailseite/kreative-notizen-sketchnotes-im-unterricht/> (abgerufen am 15.08.2021)

Impressum

DGUV Lernen und Gesundheit, Lernen lernen, September 2021

Herausgeber: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Glinkastraße 40, 10117 Berlin

Chefredaktion: Andreas Baader (V.i.S.d.P.), DGUV, Sankt Augustin

Redaktion: Karen Guckes-Kühl, Universum Verlag GmbH, Wiesbaden, www.universum.de

E-Mail Redaktion: info@dguv-lug.de

Text: Christoph Marquardt



Internet-
hinweis



Arbeits-
blätter



Arbeits-
auftrag



Präsentation



Video



Didaktisch-
methodischer
Hinweis



Lehr-
materialien



Distanz-
unterricht